

Anrede ...,

für die Einladung zu dieser Veranstaltung danke ich Ihnen. Ich bin gerne zu Ihnen gekommen, geht es doch heute darum, eine weitere Aktion im Rahmen des *Gütersloher Bündnisses für Toleranz und Zivilcourage* den daran besonders interessierten Institutionen und Personen und zugleich einer möglichst breiten Öffentlichkeit vorzustellen und näherzubringen.

*"Zivilcourage schafft Solidarität gegen Gewalt! Wir in Gütersloh machen mit."* Dies ist das Motto der heute beginnenden "*Aktion Zivilcourage*". Ich freue mich, dass es den hier auf dem Podium vertretenen Institutionen gelungen ist, diese Aktion gemeinsam vorzubereiten, und danke schon jetzt allen aktiv daran Beteiligten für ihre Mitwirkung. Die Zusammenarbeit der beteiligten Institutionen, die Vernetzung der Möglichkeiten und der Träger von Maßnahmen, vor allem auch die selbstverständliche Einbindung der nichtdeutschen Bevölkerung über den nach der Gemeindeordnung demokratisch gewählten *Ausländerbeirat*, ist wichtig und richtig.

Die "*Aktion Zivilcourage*" dient dazu, ein deutliches Zeichen der Mitmenschlichkeit zu setzen und damit ein weiteres Mal eindeutig hervorzuheben, wie wichtig und bedeutsam es ist, füreinander einzustehen und

den Mitmenschen immer dann zu helfen, zur Seite zu stehen, wenn sie Hilfe benötigen.

Die Aktion hebt hervor, dass wir alle, die wir daran aktiv mittun, Gewalt jeder Art und gegen jede Person strikt ablehnen. Sie ist als präventive Maßnahme zu verstehen und richtet sich in erster Linie an bedrängte und in Not befindliche Menschen, denen konkret Hilfe und Schutz angeboten werden muss, auf den sie sich dann auch verlassen können. Es wird damit zugleich Flagge gegen Bedrängnis und gegen den Rechtsextremismus gezeigt, und es wird nachdrücklich und eindeutig dargestellt, dass ein gewalttätiges Verhalten in unserer Stadt grundsätzlich auf Widerstand treffen wird und muss.

Ich begrüße sehr, dass durch diese Aktion auch verdeutlicht wird, dass Gewalt keineswegs ein nur gegen Ausländer gerichtetes Phänomen ist. Betroffen davon sind, so sagen Presse und Statistik, auch Frauen, Kinder, Behinderte, Wohnungslose – jeder von uns kann also im Prinzip betroffen sein. Nun ist Gütersloh sicher und glücklicherweise keine gewalttätige Stadt ! Dies spricht jedoch keineswegs gegen diese Art der Prävention, die Bürgerinnen und Bürger aufzurufen, besonders aufzupassen, ein Auge auf ihren Nächsten zu haben und zu helfen.

In Gütersloh haben wir rechtsradikale Übergriffe bisher nicht erleben müssen, und darüber bin ich sehr froh. Wir wollen sie aber auch in Zukunft nicht erleben! Im Gegenteil, wir wollen uns das gute und friedliche

Zusammenleben der Menschen aus vielen Ländern, mit den vielfältigen Kulturen, das Zusammenleben von Deutschen und Migranten, das „*Miteinander*“, erhalten und es auch in Zukunft weiter intensiv fördern. Dies ist ein außerordentlich wichtiges Ziel, gerichtet auf eine gemeinsame Zukunft, die es zu pflegen und zu bewahren gilt. Wir alle müssen und sollten alles daran tun, damit Gewalttaten in unserer Stadt auch künftig ausgeschlossen bleiben und wir keine Übergriffe auf Menschen befürchten müssen.

Für die heute beginnende gemeinsame Aktion wünsche ich Ihnen nun viel Erfolg und ein gutes Gelingen. Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!